



# FDP-Kreistagsfraktion Paderborn

Jan Lackmann

- Fraktionsvorsitzender -



29.1.2010

Kreisverwaltung Paderborn  
Herrn Landrat  
Manfred Müller  
Aldegrevestraße 10 – 14  
33102 Paderborn

Sehr geehrter Herr Müller,

Die FDP-Kreistagsfraktion stellt zur nächsten Sitzung des Kreisausschusses am 01.02.2010 folgenden Antrag:

**Der Tagesordnungspunkt - Namensgebung der neuen zeitgeschichtlichen Dauerausstellung "Wewelsburg 1933-1945" - Drucksache 15.0090 wird von der Tagesordnung der Kreisausschusssitzung am 1.02.2010 abgesetzt und stattdessen kurzfristig zu einem interfraktionellen Gespräch in Sachen Namensgebung Wewelsburg eingeladen. Die Beratung der Drucksache in der Sitzung des Kreistages am 08.02.2010 bleibt davon unberührt.**

## Begründung:

Aus Sicht der FDP-Kreistagsfraktion ist sowohl der Vorschlag "Wewelsburg - Erinnerungs- und Gedenkstätte 1933 - 1945 " problematisch als auch der Kontext unklar. Hinzu kommt, dass idealerweise die Namensgebung nicht nur die Ausrichtung eines Museums, sondern auch sein Marketing bestimmt, also von großer Wichtigkeit ist. In verschiedenen Vorgesprächen wurde der gemeinsame Wille deutlich, "die Wewelsburg" zu einem überregional bekannten und interessanten Standort zu entwickeln.

Aus der Verwaltungsvorlage ist zu entnehmen, dass es hier nur um die Benennung der "zeitgeschichtlichen Abteilung des Kreismuseums Wewelsburg" geht. Dennoch stellt sich die Frage, was mit dem Rest des Museum werden soll bzw. ob nicht in breiter Öffentlichkeit ein Gesamtbild des Museums herzustellen ist. In den Vorgesprächen wurde auch deutlich, dass der Name Kreismuseum mit dem gewollten größeren Geltungsanspruch schlecht zu vereinen ist. Hinzu kommt die Überlegung, dass es bei begrenzten Ressourcen auch nicht unbedingt sinnvoll ist, die üblicherweise in kleineren Regionalmuseen anzutreffende Darstellung der Ortsgeschichte von den ersten Besiedlungsformen bis zur Neuzeit fortzuführen.

Aus unserer Sicht ist es deshalb sinnvoll, die "Dachmarke" Wewelsburg" mit Namen und Ausrichtung zu definieren und dann die Hauptangebote des Museums damit zu verbinden. Dies sind einerseits die Wewelsburg als Bauwerk der Fürstbischöfe und Ausdruck kirchlich-weltlicher Herrschaft im Hochstift und andererseits der Versuch, die NS-Herrschaft durch den Ausbau der Wewelsburg zu einer Ordensburg der SS mythologisch zu fundieren.

Welsing, Marcel	33178 Borcheln, Holsteiner Weg 47,	Mobil. 0170-2159516	marcelwelsing@web.de
Sonntag, Christoph	33154 Salzkotten, Hasleiweg 14, Tel. 0211-778-3672	Mobil. 0160-8271188	christoph-sonntag@gmx.de
Koke, Martin	33175 Bad Lippspringe Adolf-Kolping-Str. 178, Tel. 05252-973388	Mobil. 0176-96168636	martin.koke@gulde.de
Lürbke, Marc	33100 Paderborn, Kleinenberger Weg 2a	Mobil. 0178-2845586	marc-luerbke@gmx.net
Hadaschik, Dr. Michael	33102 Paderborn Brandenburger Weg 14 Tel. 05254-812850	Mobil 0172-5690058	michael.hadaschik@benteler.de
Lackmann, Jan	33098 Paderborn Franziskanermauer 22 Fax: 05251-871181	Mobil: 0175-2441696	jan.lackmann@upb.de

## FDP-Kreistagsfraktion Paderborn

Diese zwei Pfeiler sollten auch in den Zusatzbezeichnungen des Wewelsburg-Museums / der Wewelsburg-Museen anklingen, z.B.

- Wewelsburg-Museen: Museum zur Geschichte des Hochstiftes und Museum zur Geschichte von SS und NS-Zeit
- Wewelsburg - Museum : vom Schloss der Fürstbischöfe zur Ordensburg der SS
- Wewelsburg - Museum Hochstift und Museum NS-Zeit 1933-1945
- Die Wewelsburg - Museum zur NS-Mythologie und zur Geschichte des fürstbischöflichen Hochstiftes

Davon zu trennen sind die Namen bestimmter zeitlich befristeter Ausstellungen und auch der Dauerausstellung, die durchaus den alten Namen "Wewelsburg - Kult- und Terrorstätte der SS" tragen könnte.

Der Vorschlag " Wewelsburg - Erinnerungs- und Gedenkstätte" differenziert nicht zwischen Dauerausstellung und Museumsabteilung. Er ist darüber hinaus aus unserer Sicht auch deshalb ungünstig, weil der historisch richtige Ort hierfür der Platz des ehemaligen KZ/ Arbeitslagers Niederhagen wäre, weil Wewelsburg / Niederhagen in der Reihe der großen Gedenkstätten eher unbedeutend ist und weil hier die Chance nicht genutzt wird, schon im Namen auf das Besondere des Museums hinzuweisen. Vielmehr besteht die Gefahr, Museum und Ausstellung eher mit dem Image eines Pflichtpensums für Gedenkfeiern und Schülerfahrten zu versehen. Dass damit nicht einer NS-Folklore und einem SS-Tourismus das Wort geredet wird, ist selbstverständlich.

Mit freundlichem Gruß,

Dr. Michael Hadaschik

Jan Lackmann